

Meldungen aus den Beringungszentralen

Olaf Geiter

✉ OG: Beringungszentrale am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, An der Vogelwarte 21, D-26386 Wilhelmshaven. E-Mail: ring@ifv-vogelwarte.de; Internetseite: <http://www.vogelwarte.de>

Nilgans *Alopochen aegyptiacus* Helgoland E06324 + Halsring gelb 3X

Nilgänse können sich weit entfernt von ihrem Schlupf-ort ansiedeln. Dies begünstigt die rasche Besiedlung neuer Gebiete. Die hier beschriebenen Wiederfunde stellen einen neuen Entfernungsrekord und zugleich eine neue Höchstansiedlungsentfernung mit Bezug zu Deutschland dar.

Am 14.7.2012 fingen und beringten S. Homma & O. Geiter am Ümminger See in Bochum (Nordrhein-Westfalen) vier nicht flügel Nilgänse aus einer Familie mit neun Jungen. In ihrem ersten Winter wurde die Nilgans „3X“ im Dezember 2012 und Januar 2013 dreimal an unterschiedlichen Orten im Landkreis Meißen (Sachsen) gesehen. Die Entfernung zum Schlupfort beträgt zwischen 424 und 439 km. Die nächste Meldung dieser Nilgans stammt aus dem Nationalpark Unteres Odertal (Brandenburg) am 22.4.13. Dieser Wiederfund stellt mit 523 km einen neuen Entfernungsrekord für in Deutschland beringte Nilgänse dar. Am 16.2.2014 wurde „3X“ bei Templin in der Uckermark (Brandenburg) gesehen und dann ab Mai 2014 mehrfach von den Feldberger Seen (Mecklenburg-Vorpommern) gemeldet. Im Hechtsee bei Feldberg brütete die Nilgans dann auch 2014 (erfolglos) und 2015. Die Ansiedlungsentfernung beträgt somit 463 km.

Der Wechsel zwischen einem urbanen (Schlupfgewässer im Ruhrgebiet) und einem naturnahem (Brutgebiet in Vorpommern) Lebensraum stellt keine Ausnahme dar. Die Nilgänse beurteilen die Gewässer nicht nach anthropogenen Maßstäben. So können auch Zusatzmarkierungen mit Halsringen an städtischen Gewässern durchaus Sinn ergeben, auch wenn es gelegentlich Akzeptanzprobleme mit diesen Zusatzmarkierungen bei einigen (menschlichen) Besuchern der städtischen Gewässer geben kann.

Wanderfalke *Falco peregrinus* Moskau DS013003 + Farbring rot J2

Mit einer Entfernung von 3.537 km ist es eine deutliche Steigerung gegenüber der bisherigen Höchstmarke von 2.305 km für einen Wanderfalken mit Bezug zu Deutschland.

Am 4.8.2012 wurde der Falke als Nestling im südlichen Teil der Jamal-Halbinsel (Russland) beringt. Der Beringungsort liegt bei 68° 17' N, 68° 58' E ca. 100 km

östlich vom Ural im asiatischen Teil von Russland. Am 14.5.2013 wurde dieser Vogel tot (unbekannt, wie lange) in Neufeld (Schleswig-Holstein) gefunden. Dieser Fund zeigt, dass in Deutschland im Winterhalbjahr neben skandinavischen zumindest auch einzelne Wanderfalken aus Asien auftauchen können.

Sturmmöwe *Larus canus* Stavanger 5168469 + Farbring weiß J9C2

Diese Sturmmöwe wurde am 31.5.2012 als Altvogel an einem Stadtgewässer in Tromsø in Nordnorwegen von N. H. Lorentzen beringt. Vermutlich hielt sie sich in der Nähe ihres Brutplatzes auf. Am 16.8.2013 konnte G. Krug den Farbring dieser Möwe im Binnenhafen auf Helgoland ablesen. Diese Sturmmöwe ist damit der am weitesten im Norden beringte Vogel seiner Art (69°39'34"N), der jemals in Deutschland wiedergefunden wurde. Die Entfernung zwischen Beringungs- und Wiederfundort beträgt 1.809 km. Bisher liegen nur erstaunlich wenige Wiederfunde von in Norwegen markierten Sturmmöwen aus Deutschland, sowie von in Deutschland beringten Sturmmöwen aus Norwegen vor. Die nördlichsten Wiederfund- bzw. Beringungsorte lagen dabei bisher südlich von Trondheim. Diese Sturmmöwe stellt erstmals eine Verbindung zwischen Nordnorwegen und Deutschland bei dieser Art her. Der Großteil der Sturmmöwen, die sich außerhalb der Brutzeit in Deutschland aufhalten, stammt aus dem Nordosten (Finnland, Estland, Russland).

Silbermöwe *Larus argentatus* Helgoland N101543 + Farbring gelb HX943

Manchmal erreichen die Beringungszentralen Meldungen mit ungewöhnlichen oder skurrilen Fundumständen. Am 24.7.2015 landete eine beringte Silbermöwe im Eisbärengehege im „Zoo am Meer“ in Bremerhaven. Die Begegnung mit den Bewohnern dieses Geheges verlief für die Möwe nicht vorteilhaft: Am folgenden Tag fand ein Tierpfleger dort nur noch ihre Reste. Die Silbermöwe war am 24.6.2013 nicht flügel in Schleswig (Schleswig-Holstein) von S. Martens markiert worden. Sie fand ihr Ende nach 761 Tagen in einer Entfernung von 125 km. Sie war der erste (gemeldete) Helgoland-Ringvogel der ein Opfer von Eisbären wurde. Und dies in Mitteleuropa.

Heringsmöwe *Larus fuscus* Helgoland N006727 + Farbring gelb H94V

Diese Nordsee-Heringsmöwe erbrachte ungewöhnliche Wiederfunde im Brutgebiet der Baltischen Heringsmöwe *Larus fuscus fuscus*. Sie wurde am 4.7.2008 nicht flügge auf Amrum-Odde (Schleswig-Holstein) von S. Martens beringt. Im Januar 2009 wurde diese Möwe dreimal aus der Region Agadir/Marokko gemeldet. Sie hielt sich damit im bekannten Wintergebiet der Wattenmeer-Heringsmöwen auf. Im Winter 2011/12 war diese Möwe dann ungewöhnlich weit im Norden, wie eine Ringablesung am 26.12.2011 in Newbury/Berkshire (Großbritannien) auf einer Deponie zeigte. Am 14.4.2014 wurde diese Heringsmöwe bei Tampere/Finnland wiederum auf einer Deponie gesehen. Es ist der früheste Nachweis einer „westlichen“ Heringsmöwe für Finnland überhaupt. Zwei Tage später war diese Möwe dann in einer Entfernung von 1.516 km vom Beringungsort auf einer anderen Deponie bei Joensuu/Finnland. Beide Ablesungen wurden durch Fotos dokumentiert (Abb. 1). Auf Grund dieser zwei Finnland-Wiederfunde jeweils im April ist denkbar, dass diese Heringsmöwe im Brutgebiet der Baltischen Heringsmöwe brüten könnte. Eine Bestätigung dafür fehlt allerdings. Das Beispiel zeigt gut die Variabilität im Wanderungsverhalten von Möwen und das Potenzial von Farbberingungen.

Schleiereule *Tyto alba* Helgoland N016126

Wie weit die Orte von Erst- und Zweitbrut einer Schleiereule in derselben Brutsaison auseinander liegen können, zeigen die Funde dieser Eule. Am 6.5.2015 kontrollierte W. Golnik einen Schleiereulen-Nistkasten in Kronsberg (Lkr. Lüneburg/Niedersachsen). In dem Nistkasten befanden sich fünf Eier und beide Altvögel, die beringt wurden (Weibchen N016126, Männchen N016127). Am 10.6.2015 konnte W. Golnik die zwei Nestlinge in diesem Kasten beringen. Offenbar bedingte lokaler Nahrungsmangel die geringe Jungenzahl. So fand 2015 auch keine Zweitbrut in diesem Nistkasten statt.

Am 4.8.15 konnte W. Golnik in einem Nistkasten in Medingen (Lkr. Uelzen/Niedersachsen) das Schleiereulenweibchen N016126 auf einem Ei fangen. Die Brut war somit trotz des späten Zeitpunkts noch am Anfang. Zum weiteren Verlauf dieser Brut liegen aktuell noch keine weiteren Informationen vor. Die Entfernung zwischen Kronsberg und Medingen und damit die saisonale Umsiedlungsentfernung beträgt 23 km. Kniprath & Stier (2008) nennen als Mittelwert der Distanz zwischen Erst- und Zweitbrut bei Weibchen (mit neuem Partner) nur 4,3 km. Eine Umsiedlung von 89 km wird erwähnt, aber nicht bei der Berechnung berücksichtigt.

Mauersegler *Apus apus* Helgoland 7778198

Wie in den Vorjahren wurde dieser Mauersegler auch 2014 in seiner Geburtskolonie als Brutvogel kontrolliert.



Abb. 1: Heringsmöwe Helgoland N006727 am 14.4.2014 bei Tampere/Finnland. Foto: P. Salo

Dabei war er mit 16 Jahren älter als jeder andere bisher in Deutschland beringte Mauersegler.

Der Mauersegler wurde am 25.6.1998 als Nestling von E. Martini in Kronberg im Taunus (Hessen) markiert. Mittels genetischer Analyse wurde er als Männchen bestimmt. Am 26.6.2014 fing der Beringer diesen Mauersegler als Brutvogel auf dem Nest. Es bleibt abzuwarten, wie viele Jahre dieser Vogel noch in die Kolonie zurückkehrt.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita* Stockholm TF2324

Ein ungewöhnliches Zugverhalten zeigte dieser Zilpzalp. Er flog im Frühjahr aus Südschweden in Richtung Südwesten.

Beringt wurde der vorjährige Zilpzalp am 25.4.1015 in Nidingen (Halland/Schweden) und wiedergefangen am 23.5.2015 auf Helgoland. Der Wiederfang erfolgte nach 28 Tagen in einer Entfernung von 427 km. Die Körpermasse des Zilpzalps war bei Fang und Wiederfang gleich (9,2 g).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* Helgoland 90348264

Nach über 100 Jahren Vogelberingung mit Helgoland-Ringen wurde erstmals ein Helgoland-Ringvogel in Kuwait gefunden. Am 15.5.2015 fand dort F. Almaghlouth auf der vorgelagerten Insel Failaka Island einen frischtoten Rohrsänger. Dieser wurde am 2.8.2013 von H. Oelke in Gadenstedt (Niedersachsen) als nicht diesjähriger Vogel beringt. Der Wiederfund erfolgte damit nach 651 Tagen in einer Entfernung von 4.041 km.

Dieser Fund ist der bisher östlichste eines in Deutschland beringten Rohrsängers überhaupt. Er zeigt, wie weit östlich aus Norddeutschland stammende oder dort durchziehende Sumpfrohrsänger wandern können.

Gartengrasmücke *Sylvia borin* Helgoland 8494109

Am 20.6.1942 beringte der Optiker Paul Kupke in Bürgel (Thüringen) eine Brut mit vier Gartengrasmücken. Am 29.4.2015 fand S. Gutjahr diesen Ring ca. einen Kilometer südlich des Beringungsortes.

Es kommt selten vor, dass solche kleinen Ringe nach so langer Zeit noch gefunden und gemeldet werden. Da in der Beringungszentrale Helgoland trotz kriegsbedingter Evakuierung von Helgoland und mehrfachem Umzugs keine Beringungslisten verloren gingen, können auch solche Funde noch bearbeitet werden, auch wenn den Beringer in diesem Fall die Fundmitteilung leider nicht mehr erreichen konnte.

Strichelkopfschnäpper *Bradornis microrhynchus* Helgoland 9N04470

Etwas Verwirrung wegen der Artzugehörigkeit stiftete dieser Schnäpper als er dem kenianischen Beringer T. Imboma am 19.3.2014 im Mpala/Kenia ins Netz ging. Auf Grund des Helgoland-Ringes wurde zuerst ein Grauschnäpper *Muscicapa striata* aus Europa vermutet. Es handelte sich aber um einen Strichelkopfschnäpper, eine in Ostafrika beheimatete Art. Dieser Vogel wurde von B. Metzger am 20.1.2008 in Mpala (11 km vom Wiederfundort entfernt) als Beifang bei Untersuchungen zur Winterökologie des Steinschmätzers *Oenanthe oenanthe* beringt. Es wurden bei dieser Forschungsreise Helgoland-Ringe verwendet, weil es wegen politischer Unruhen nach einer Präsidentschaftswahl damals Schwierigkeiten gab, wie geplant Nairobi-Ringe zu übernehmen.

Die lokalen Arten werden in (Ost-)Afrika selten beringt und so wissen wir relativ wenig über sie (z. B. das mögliche Alter). Dieser Vogel lieferte hierzu einen kleinen Beitrag. Bei der Beringung war der Strichelkopfschnäpper nicht diesjährig, bei seinem Wiederfang also bereits mindestens im achten Kalenderjahr. Vermutlich handelt es sich damit um den ältesten Ringvogel seiner Art.

Heckenbraunelle *Prunella modularis* Helgoland U004691

Am 3.11.2007 beringte W. Bösing in Rhede (Nordrhein-Westfalen) eine nicht diesjährige Heckenbraunelle. Diese fing der Beringer am 8.7.2015 in 2 km Entfernung wieder. Damit erreichte sie mindestens ihr zehntes Kalenderjahr.

Zwischen der Beringung und dem (bislang) letztem Wiederfang fing der Beringer diese Heckenbraunelle noch 26mal. Die lange Datenreihe zeigt, dass dieser Vogel ein echter Standvogel ist. Er wurde in allen Monaten mit Ausnahme von August und September nachgewiesen. Es ist anzunehmen, dass er auch in diesen Monaten das Gebiet nicht verlassen hat. Seine Körpermasse schwankte zwischen 19 g und 23,4 g.

Bergfink *Fringilla montifringilla* Helgoland 82080336

Dieses vorjährige Weibchen wurde am 5.5.2015 auf Helgoland beringt und am 26. und 27.5.2015 auf Whalsey (Shetland-Insel/Großbritannien) wiedergefunden. Die Identifizierung des Vogels erfolgte jeweils durch eine Ringablesung aus Entfernung mit Hilfe eines Fotos. Dieser Bergfink war damit bereits nach 21 Tagen 870 km vom Beringungsort entfernt. Es ist der nördlichste Wiederfund eines Bergfinken mit Helgoland-Ring auf den Britischen Inseln.

Bisher wurden 13 Bergfinken mit Helgoland-Ringen auf den Britischen Inseln wiedergefunden, davon fünf in den letzten zehn Jahren. Nach drei Wiederfinden im April in Groß-Britannien war dies dort der erste eines Bergfinken mit Helgoland-Ring im Mai. Außerdem war es auch der erste direkte (in der gleichen Zugperiode) Wiederfund eines Bergfinken mit Helgoland-Ring im Frühjahr auf den Britischen Inseln.

Literatur

Kniprath E & Stier S 2008: Schleiereule *Tyto alba*: Mehrfachbruten in Südniedersachsen. Eulen-Rundblick 58: 41-54.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [53_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Geiter Olaf

Artikel/Article: [Meldungen aus den Beringungszentralen 304-306](#)